

wemakeit Medieninformation – Wien, März 2015

Keywords: wemakeit, Crowdfunding, Crowdfunding-Plattform in Österreich, Simone Mathys-Parnreiter

Crowdfunding: wemakeit sagt „Servus Österreich!“

Die führende Schweizer Crowdfunding-Plattform „wemakeit“ beflügelt seit dem 3. März 2015 auch Projekt- und Produktideen diesseits des Bodensees. Mit dem Österreich-Start der Plattform werben bereits 22 umsetzungsreife Vorhaben um finanziellen Support durch begeisterungsfähige Communities: vom Jungväterkochbuch über einen Onlineshop für die österreichische Kreativwirtschaft bis zum Grätzlprojekt. Im Unterschied zu anderen reward-based Crowdfunding-Plattformen punktet wemakeit durch persönliche Betreuung vor Ort. Mit Erfolg: 70 Prozent der über wemakeit lancierten Projekte erreichen ihr Crowdfunding-Ziel.

wemakeit.at

Wer in der Schweiz nach Finanzierungsalternativen für kreative Projekte aller Art sucht, landet rasch bei wemakeit. Die Kulturkommunikatorin Rea Eggli, der Künstler Johannes Gees sowie der Interaction Designer Jürg Lehni hoben die Crowdfunding-Plattform 2012 in Zürich aus der Taufe. Binnen drei Jahren flossen via wemakeit umgerechnet mehr als 7 Millionen Euro in die Realisierung nachgefragter Ideen und Produktentwicklungen. Rund 1'000 Projekte fanden via wemakeit die für ihre Umsetzung notwendige finanzielle Unterstützung in der „Crowd“.

Bereits 2013 wagte wemakeit den Sprung auf den deutschen Markt. Mit Erfolg: die erste biologische Fisch- und Pflanzenzuchtanlage Berlins (<https://wemakeit.com/projects/gemusefischen-aquaponics-at-holzmarkt-berlin>) verdankt sich ebenso der Crowd-Finanzierung wie ein Album des bekannten Künstlers Rocko Schamoni (<https://wemakeit.com/projects/die-vergessenen>). Den nächsten Expansionsschritt unternahm die zweitgrößte deutschsprachige Crowdfunding-Plattform Richtung Österreich. Seit dem 3. März 2015 präsentieren sich auf wemakeit.at Projekte aus Wien, Salzburg und Kärnten. Projekte aus weiteren Bundesländern sind in Vorbereitung.

Persönliche Betreuung als Schlüssel zum Erfolg

Damit die Projekte die gesteckten Crowdfunding-Ziele erreichen, bietet wemakeit nicht nur ein durchdesigntes Web-Interface und die Abwicklung aller finanziellen Transaktionen an. „Wer sich für wemakeit entscheidet, erhält kostenlose Beratung und viele wertvolle Tipps, um eine Crowdfunding-Kampagne erfolgreich zu führen. Dies ist wohl ein Grund, weshalb wir mit 70 Prozent eine der weltweit höchsten Erfolgsraten vorweisen können. Wir nehmen uns Zeit für unsere Projektträger und freuen uns

darauf, unser Service und Know-how nun auch in Österreich anzubieten“, erklärt Rea Eggli das Alleinstellungsmerkmal von wemakeit.

Die Kulturmanagerin Simone Mathys-Parnreiter repräsentiert wemakeit in Österreich und bringt Erfahrungen aus dem Musik- und Kunstbusiness und Non-Profit Management in ihr neues Handlungsfeld ein. Derzeit durchquert sie alle Bundesländer und erläutert unterschiedlichen Communities die Potenziale von Crowdfunding. Bis jetzt hat sie bereits 22 konkrete Vorhaben aus diversen Bundesländern an Land gezogen – weitere Projekte werden laufend folgen. Die Projekte haben ab Start 30 bis 45 Tage Zeit, um mit ihrer „Crowd“ die angestrebten Zielsummen zu erreichen. Es gilt das all-or-nothing-Prinzip: Das Ziel muss erreicht werden, sonst fließt kein Geld.

Wozu Crowdfunding?

„Es gibt viele Gründe für Crowdfunding. Eine Kampagne ist immer Finanzierung, Promotion und Community-Building zugleich. Zudem kann man über die Gegenleistungen eine Kampagne als Vorverkauf oder Markttest nutzen.“, erklärt Simone Mathys-Parnreiter. „Eine erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne ist der beste Beweis, dass es für eine Idee oder ein Produkt Publikum und Markt gibt. wemakeit möchte sich in Österreich deshalb auch als Ergänzung etablierter Förderinstrumente für etwa Kultur oder Startups positionieren.“

wemakeit fokussiert dabei jene Spielart von Crowdfunding, die neudeutsch als „reward-based“ bezeichnet wird: Die Unterstützer geben Geld, damit Projekte, deren Realisierung sie für wünschenswert halten, tatsächlich umgesetzt werden können. Dafür winken ihnen je nach Unterstützungshöhe mehr oder weniger üppige Gegenleistungen: meist ein Mix aus den Produkten und Leistungen, die finanziert werden sollen, sowie aus kreativen, persönlichen oder symbolischen Dankeschöns. „Gerade diese Gegenleistungen machen reward-based Crowdfunding so spannend: von persönlicher Wertschätzung für die Unterstützung eines Community-Projektes bis zur Subskription eines kommenden Angebots kann es alles sein.“, sagt Simone Mathys-Parnreiter.

Pressekontakt und Rückfragehinweis

Pressearbeit wemakeit.at

c/o die jungs kommunikation e. U.

Martin Lengauer, Eva Neumeier, Stephanie Schorsch

T: +43 1 216 48 44 22/23 | +43 699 100 88 057

E: presse@wemakeit.at | office@diejungs.at

W: diejungs.at

Kontakt wemakeit.at:

wemakeit.at – Crowdfunding für kreative Projekte

Simone Mathys-Parnreiter

T: +43 650 580 93 03

E: simone.mathys-parreiter@wemakeit.com

W: wemakeit.at